

Gesunde Städte-Netzwerk

*Augsburg Bad Wilsnack Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf
Friedrichshain-Kreuzberg Lichtenberg Marzahn- Hellersdorf Mitte
Neukölln Pankow Treptow-Köpenick Chemnitz
Detmold Dortmund Dresden Düsseldorf
Ennepe-Ruhr Kreis Erfurt Erlangen
Essen Flensburg Frankfurt am Main
Frankfurt an der Oder Gelsenkirchen
Gera Göttingen Greifswald
Halle an der Saale Hamburg Hannover
Heidelberg Herne Kaiserslautern Kassel
Kiel Köln Krefeld Kreis Lippe Lübeck
Magdeburg Mainz Mannheim Meyenburg
München Münster Rhein Kreis Neuss Nürnberg
Osnabrück Potsdam Rosenheim Rostock
Saarbrücken Kreis Segeberg Senftenberg
Stralsund Stuttgart Trier Kreis Unna
Viernheim Wittstock an der Dosse Würzburg*

www.gesunde-staedte-netzwerk.de

Was ist eine gesunde Stadt ?

Einleitung

Geschichte

Ziele

Kriterien

Aktions-
programm

Netzwerk

Sprecherrat

Kompetenz-
zentren

Regionale
Netzwerke

Sekretariat

Eine gesunde Stadt ist eine Kommune, in der die Gesundheit, das Wohlergehen und die Lebensfreude der BürgerInnen im Mittelpunkt steht.

- Politik, Verwaltung, Institutionen, freie Träger, Initiativen und Selbsthilfe sind an der Gesundheitsförderung interessiert
- sie entwickelt Prozesse und Strukturen zur Umsetzung der Gesundheitsförderung
- sie möchte den Zugang für alle zu einer breiten Vielfalt an Kenntnissen, Erfahrungen und Dienstleistungen ermöglichen



Foto: Presseamt Stadt Münster

Funktion des Netzwerkes

Einleitung

Geschichte

Ziele

Kriterien

Aktions-
programm

Netzwerk

Sprecherrat

Kompetenz-
zentren

Regionale
Netzwerke

Sekretariat

- Gegenseitiger Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern
- Stärkung der Regiekompetenz der Kommunen bei der Umsetzung kommunaler Gesundheitsförderung
- Stärkung einer ressortübergreifenden Gesundheitspolitik
- Stärkung von Rahmenbedingungen für Bürgeraktivierung, -beteiligung und Selbsthilfe
- Entwicklung kommunaler Gesundheitsziele
- Initiierung und Durchführung gesundheitsbezogener Gemeinschaftsaktionen
- Vertretung kommunaler Interessen auf unterschiedlichen Steuerungs- und Aktionsebenen

www.gesunde-staedte-netzwerk.de



Geschichte des Netzwerkes

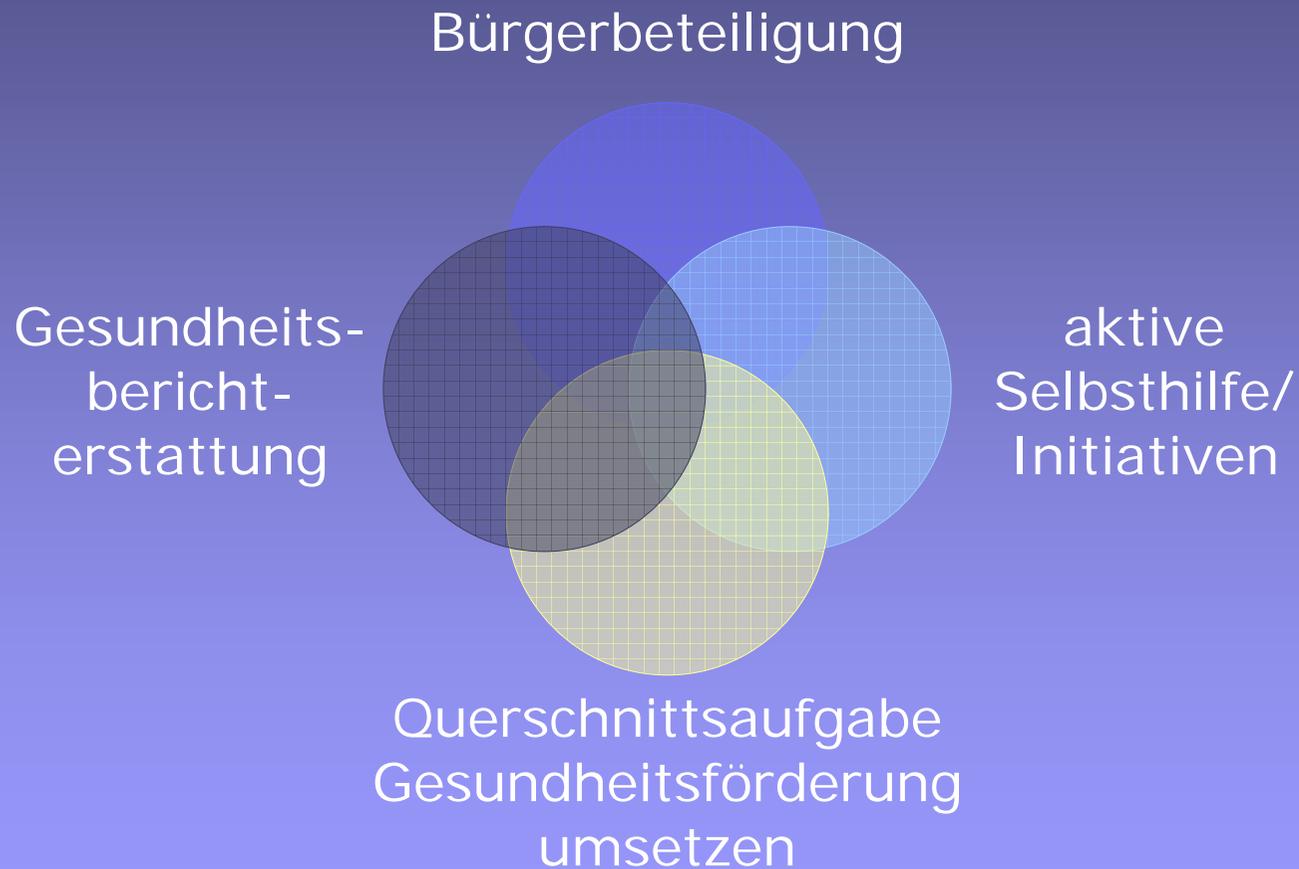
- Einleitung
- Geschichte**
- Ziele
- Kriterien
- Aktionsprogramm
- Netzwerk
- Sprecherrat
- Kompetenzzentren
- Regionale Netzwerke
- Sekretariat

- Ausgangspunkt ist die [Ottawa Charta](#) der WHO 1986
(Neuorientierung der Gesundheitsdienste, gesundheitsfördernde Lebenswelten schaffen, gesundheitsfördernde Gesamtpolitik entwickeln...)
- Gründung des internationalen Gesunde Städte - Netzwerks vom Europabüro der WHO 1986
- 11 Kommunen rufen 1989 das bundesdeutsche Gesunde Städte-Netzwerk ins Leben (in Frankfurt/Main)
- seit 1991 gibt es einen Sprecherrat im Netzwerk
- 2002 werden Kompetenzzentren benannt
- seit 2004 ist das Gesunde Städte-Netzwerk Mitglied im „Deutschen Forum Prävention und Gesundheitsförderung“
(seit 2002 bundesweiter Zusammenschluss von verschiedenen Akteuren zur Stärkung der Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland)
- 61 Städte und Kreise sind Mitglied (Stand 04/ 2006)



Ziele der Gesunden Städte

Einleitung
Geschichte
Ziele
Kriterien
Aktions-
programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-
zentren
Regionale
Netzwerke
Sekretariat



Kriterien für die Teilnahme

Das 9-Punkte-Programm (Selbstverpflichtung)

Einleitung
Geschichte
Ziele
Kriterien
Aktions-
programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-
zentren
Regionale
Netzwerke
Sekretariat

1. Die Kommune befürwortet die Gesunde Städte-Konzeption und erklärt sich mit den Zielen der Ottawa-Charta einverstanden.
2. Für die Gesunde Städte-Arbeit sind zuständige Personen verbindlich zu benennen, je ein Vertreter/ eine Vertreterin der Kommune und der Selbsthilfen und Initiativen.
3. Eine ressortübergreifende gesundheitsfördernde Politik ist zu entwickeln. Kooperative Infrastrukturen sind zu errichten.
4. Gesundheitsfördernde Inhalte sollen bei allen öffentlichen Planungen und Entscheidungen berücksichtigt werden.
5. Rahmenbedingungen für Bürgerbeteiligung sind zu schaffen, Koordinierungs- und Unterstützungsstrukturen sind zu entwickeln.



Kriterien für die Teilnahme

Das 9-Punkte-Programm (Selbstverpflichtung)

Einleitung
Geschichte
Ziele
Kriterien
Aktions-
programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-
zentren
Regionale
Netzwerke
Sekretariat

6. Verständliche und zugängliche Informationen und Daten sollen erhoben werden.

7. Teilnahme an gemeinsamen Treffen der beteiligten Städte des Netzwerkes sollten wahrgenommen werden um den Erfahrungsaustausch zu gewährleisten.

8. Erkenntnisse und praktikable Modelle zur Gesundheitsförderung sind an das Gesunde Städte-Sekretariat zur Verbreitung im Netzwerk zu übermitteln.

9. Alle vier Jahre legt das Gesunde Städte-Mitglied seine Erfahrungen in Form eines Berichtes vor, die Arbeit soll dadurch reflektiert werden.



„Aktionsprogramm Kommunale Kompetenzen für Gesundheit“

Einleitung
Geschichte
Ziele
Kriterien
**Aktions-
programm**
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-
zentren
Regionale
Netzwerke
Sekretariat

Das Aktionsprogramm wurde auf der Mitgliederversammlung 2004 verabschiedet.

Meilensteine daraus sind u.a.:

- Kooperation von Kommune und örtlichen Selbsthilfeorganisationen / Initiativen verbessern
- Definition und Entwicklung von Indikatoren für die kommunale Gesundheitsberichterstattung
- Entwicklung und Vereinbarung kommunaler Gesundheitsziele
- Vereinbarung lokaler Aktionspläne für Gesundheit
- Durchführung von Gemeinschaftsaktion
- Weiterentwicklung von Qualitätsmaßstäben zur kontinuierlichen Verbesserung der Gesunde Städte-Aktivitäten

www.gesunde-staedte-netzwerk.de



Aktionsprogramm

Beispiel zur Umsetzung

Einleitung
Geschichte
Ziele
Kriterien
**Aktions-
programm**
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-
zentren
Regionale
Netzwerke
Sekretariat

Frankfurt Gesunde Stadt am Main

Aus der laufenden Projektarbeit:

- Mit Migranten – für Migranten - [interkulturelles Gesundheitsprojekt](#) in Frankfurt am Main
- Kompetenzzentrum Migration und öffentliche Gesundheit im Gesunde Städte-Netzwerk [Hier](#)
- Gesundheit durch Bürgerbeteiligung! - Die Servicestelle BürgerInnenbeteiligung ist Brückeninstanz im Rahmen unserer Gesunde Städte-Konzeption [Externer Link](#)
- Das Gesundheitszentrum Schwanheim besteht seit 10 Jahren. Es ist ein stadtteilnahes Angebot zur Umsetzung des Gesunde Städte-Gedankens in Frankfurt am Main [Externer Link](#)
- Gesundheitsförderungskonferenzen: Gesundheitskompetenzen im Stadtteil vernetzen - [Intersektorales Konzept](#) (Beispiel Sossenheim, [Fechenheim](#))

Aktionsprogramm

Beispiel zur Umsetzung

Einleitung

Geschichte

Ziele

Kriterien

**Aktions-
programm**

Netzwerk

Sprecherrat

Kompetenz-
zentren

Regionale
Netzwerke

Sekretariat

Rhein Kreis Neuss: Netzwerk gesunde Schule und Kitas

Alle Kindergärten und Schulen im Rhein-Kreis Neuss, die das Ziel haben, ihre Organisation kontinuierlich gesundheitsförderlich weiter zu entwickeln, können sich dem Netzwerk anschließen.

Folgende Themen werden besprochen und umgesetzt:

- Konfliktfähigkeit bei Kindern und Jugendlichen,
- Stressbewältigungskompetenzen bei Erzieherinnen und Lehrerinnen und Lehrer
- Schulhofgestaltung
- Zusammenarbeit mit Eltern und externen Partnern



Aktionsprogramm

Beispiel zur Umsetzung

Einleitung

Geschichte

Ziele

Kriterien

**Aktions-
programm**

Netzwerk

Sprecherrat

Kompetenz-
zentren

Regionale
Netzwerke

Sekretariat

Halle: Gesundheit für (H)alle – stadtteilbezogene, bürgerorientierte Stadtentwicklung

Vor dem Hintergrund einer wissenschaftlichen Analyse wurde ein Grundsatzbeschluss durch den Stadtrat verabschiedet.

Schwerpunkte sind:

- bürgerschaftliches Engagement fördern
- Auf- und Ausbau des Selbsthilfesektors
- Bürgerinitiativen stärken
- Vernetzung der verschiedenen Träger und Verantwortungsebenen
- gesundheitliche Aufklärung der Bevölkerung



Das Netzwerk

Einleitung
Geschichte
Ziele
Kriterien
Aktions-
programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-
zentren
Regionale
Netzwerke
Sekretariat

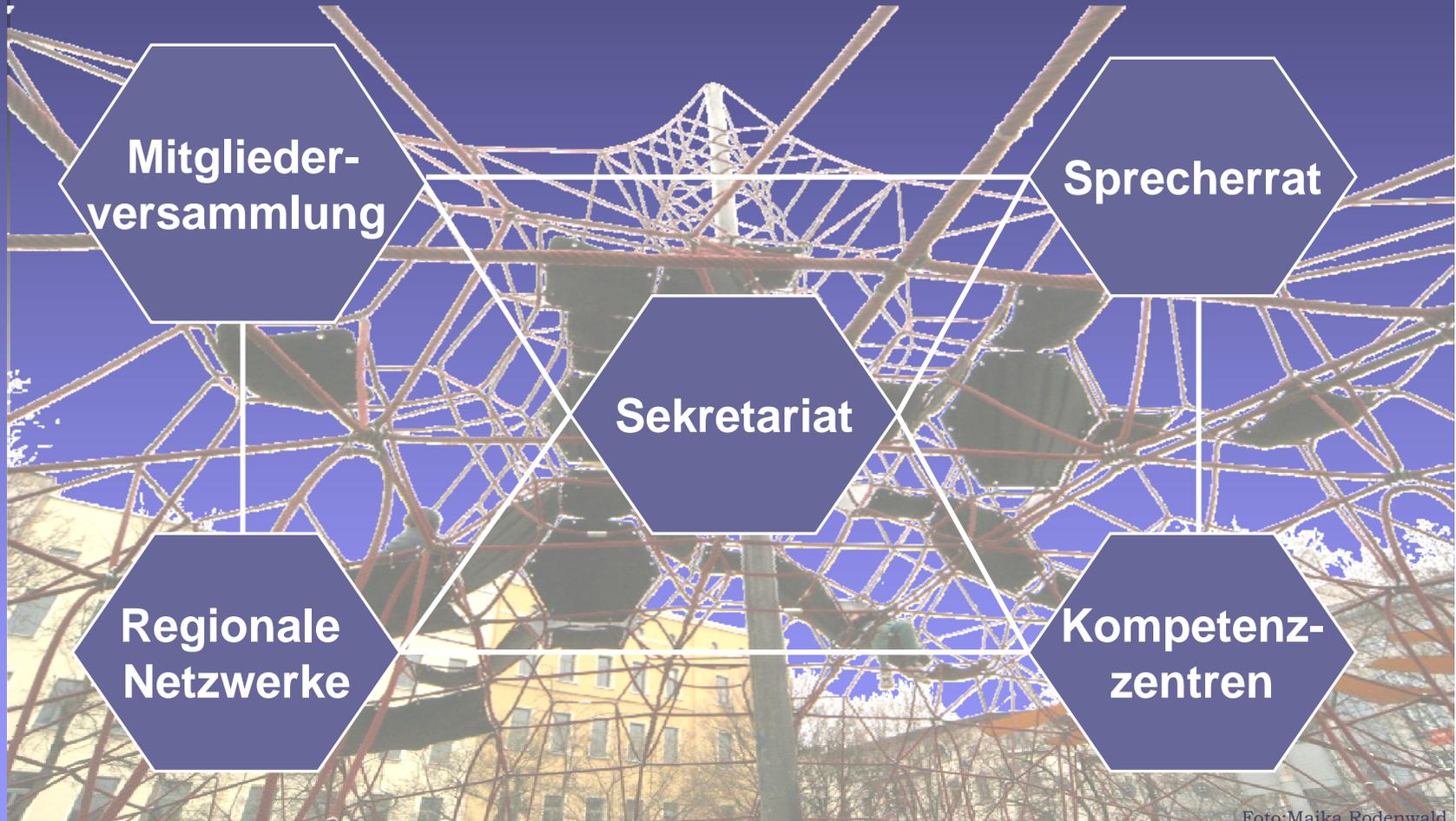


Foto:Maika Rodenwald

www.gesunde-staedte-netzwerk.de

Der Sprecherrat

Einleitung
Geschichte
Ziele
Kriterien
Aktions-
programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-
zentren
Regionale
Netzwerke
Sekretariat

Er ist der Vorstand des Netzwerks mit je fünf VertreterInnen der kommunalen Körperschaften und fünf VertreterInnen von Initiativen und Selbsthilfefzusammenschlüssen.

- Vertretung des Netzwerkes nach innen und außen
- Umsetzung des Leitbildes Gesunde Stadt
- Weiterentwicklung der Ziele des Netzwerkes



Foto: Sprecherrat und Sekretariat; Sprecherratssitzung Münster, Juni 04

Zusammensetzung seit 2006

Einleitung
Geschichte
Ziele
Kriterien
Aktions-
programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-
zentren
Regionale
Netzwerke
Sekretariat

VertreterInnen der „Gebietskörperschaften“

Susanne Bogenhardt

Lübeck

Norbert Lettau

Hamburg

Karsten Mankowsky

Rhein-Kreis Neuss

Dr. Agnes Klein

Münster

Dr. Jan Leidel

Gesundheitsamt Köln

Vertreterinnen und Vertreter der Initiativen, Selbsthilfegruppen und selbstorganisierten Projekte

Karla Brümmer

Chemnitz

Reiner Stock

Servicestelle BürgerInnen-Beteiligung

Frankfurt/Main

Carsten Müller-Meine

Trier

Christiane Gerhardt

Mainz

Herbert Süßmeier

München

Stellvertreter:

Burkhard Elsner (Kreis Unna)

Ernst Lattmann (Köln)

www.gesunde-staedte-netzwerk.de



Die Kompetenzzentren

Einleitung
Geschichte
Ziele
Kriterien
Aktions-
programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-
zentren
Regionale
Netzwerke
Sekretariat

Sind Mitgliedskommunen, die zu einem bestimmten gesundheitsförderlichen Thema über fundierte Erfahrungen verfügen. Sie bereiten Informationen auf und bieten ihre Erfahrungen z.B. in Form von Beratungen und Fortbildungen an.



www.gesunde-staedte-netzwerk.de

Themen der Kompetenzzentren

Einleitung
Geschichte
Ziele
Kriterien
Aktions-
programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-
zentren
Regionale
Netzwerke
Sekretariat

Herne

Gesundheitskonferenzen

Berlin

(Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg)

Migration, Integration und
Gesundheit

Frankfurt am Main

Migration und öffentliche
Gesundheit

Halle (Saale)

Stadtteilbezogene
bürgerorientierte
Stadtentwicklung

Münster

Gesundheitshaus

Rhein-Kreis Neuss

Gesundheitsförderung und
Gesundheitsberichterstattung
im Kindes und Jugendalter

Stuttgart

Gesundheitsförderung im
Kindes- und Jugendalter

Kreis Unna

Kommunales
Gesundheitsmanagement/
gesundheitlicher
Verbraucherschutz

www.gesunde-staedte-netzwerk.de



Regionale Netzwerke

Zusammenschluss von Mitgliedsstädten einer Region zur Durchführung gemeinsamer überörtlicher Aktivitäten und gemeinsamer Reflexion.

Einleitung
Geschichte
Ziele
Kriterien
Aktions-
programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-
zentren
Regionale
Netzwerke
Sekretariat

Ruhrgebiet

Mecklenburg-
Vorpommern/
Schleswig-Holstein

Rheinland-
Pfalz

Berlin

Das Sekretariat

- Einleitung
- Geschichte
- Ziele
- Kriterien
- Aktionsprogramm
- Netzwerk
- Sprecherrat
- Kompetenzzentren
- Regionale Netzwerke
- Sekretariat

Seit 2004 wird das Sekretariat von Münster aus getragen, es ist die Koordinierungs- und Geschäftsstelle des Netzwerkes.

Aufgaben:

- Mitgliederbetreuung und –unterstützung
- Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des Netzwerkes
- Unterstützung der Gremien
- Betreuung des Gesunde Städte-Preises und der Gesunde Städte-Nachrichten
- Herausgabe des Gesund Städte – Newsletters
- Öffentlichkeitsarbeit



Das Sekretariat seit 2004

Einleitung
Geschichte
Ziele
Kriterien
Aktions-
programm
Netzwerk
Sprecherrat
Kompetenz-
zentren
Regionale
Netzwerke
Sekretariat

Gesunde Städte-Sekretariat

im Gesundheitshaus

Gasselstiege 13

48159 Münster

gsn@stadt-muenster.de

Koordinator:

Dr. Claus Weth, Gesundheitsamt

Tel. (02 51) 492-53 02

WethC@stadt-muenster.de

Chris Menke

Gesundheitsamt

im Gesundheitshaus

Tel. (02 51) 492-53 07

MenkeC@stadt-muenster.de



**Mitarbeit für die Selbsthilfe
Initiativen-Vertreterinnen im
Sekretariat:**

Renate Ostendorf

Münsteraner Informations- und
Kontaktstelle für Selbsthilfe (miks)

Tel. (02 51) 51 12 63

ostendorf@paritaet-nrw.org

Gertrud Wietholt

Kinderneurologie-Hilfe
Münster e.V.

Tel. (02 51) 29 78 48

wietholt@kinderneurologiehilfe.de

www.gesunde-staedte-netzwerk.de

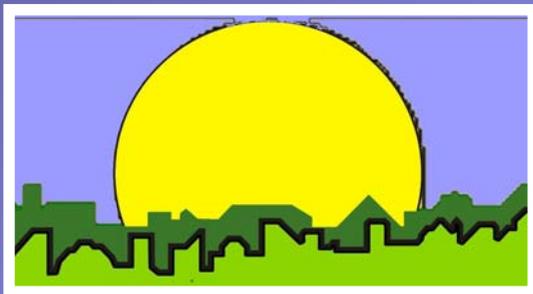
Gesunde Städte-Netzwerk...

...das Netzwerk vertritt kommunale Interessen zur Gesundheitsförderung auf unterschiedlichen Entscheidungsebenen

...Zusammenschluss eines strukturierten Informations-, Ideen- und Erfahrungsaustausches

...Partnerschaftliche Beteiligung der Selbsthilfe

...Umsetzung des Aktionsprogramms „kommunale Kompetenzen für Gesundheit“



www.gesunde-staedte-netzwerk.de

„Mit dem Beitritt zum Gesunde Städte-Netzwerk hat sich **Berlin** zu einer gesundheitsfördernden Gesamtpolitik bekannt.“

Rostock:

„Die Entwicklung zu einer gesunden Stadt führt zu einer besseren Nutzung kommunaler Ressourcen und fördert die Bindung an den eigenen Lebensort...“

„Alle Bürgerinnen und Bürger sollen sich in ihrer Stadt wohl fühlen. Dies ist das Ziel des Projekts "**Gesunde Stadt Stuttgart**".“